

_____sektion wirtschaftssoziologie
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

- Call for Papers -

„Theoretische Ansätze der Wirtschaftssoziologie“

Tagung des
Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung
gemeinsam mit der
Sektion Wirtschaftssoziologie
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Harnack-Haus, Berlin, **17.-19. Februar 2008**

Gegenstand der Wirtschaftssoziologie ist die Untersuchung wirtschaftlicher Phänomene und Strukturen mit dem theoretischen und methodischen Instrumentarium der Soziologie. Untersucht werden Produzenten und Konsumenten, Felder, Netzwerke, Industrien, Märkte oder auch ganze Ökonomien, sowohl in struktureller als auch in dynamisch-historischer Perspektive. Grundannahme wirtschaftssoziologischer Forschung ist dabei, dass wirtschaftliches Handeln und ökonomische Resultate von den Kontextfaktoren geprägt werden, vor deren Hintergrund Wirtschaftsakteure handeln. Hierbei geht es ebenso um institutionelle und kognitive Kontexte, wie um Netzwerkstrukturen und soziale Macht.

In der zu beobachtenden Renaissance wirtschaftssoziologischer Forschung während der letzten 25 Jahre haben sich verschiedene Ansätze entwickelt, mit denen sich die Soziologie die Wirtschaft als Forschungsgegenstand erschließt. Es besteht ein diverses Feld theoretischer und methodischer Ansätze, was sich auch in der Pluralität wichtiger Handbücher und Sammelbände in dem Themenbereich niederschlägt. Zentrale theoretische Konzepte wie „Einbettung“, „Institution“, „Feld“, „Netzwerk“, „Sozialkapital“ oder auch „soziale Konstruktion von Märkten“ stehen dabei häufig nebeneinander, werden in höchst unterschiedlicher Weise verstanden und nur selten aufeinander bezogen. Zudem wurde ein großer Teil der Entwicklung in der Wirtschaftssoziologie in Abgrenzung von der neoklassischen Ökonomie vor allem durch empirische Fragestellungen vorangetrieben, häufig ohne die dahinter stehenden theoretischen Problemstellungen hinreichend zu explizieren. Auch das Verhältnis zwischen theoretisch-konzeptionellen Grundlagen und methodischem Ansatz ist oftmals nur wenig reflektiert.

Ziel der Tagung ist es, theoretische Grundprobleme der Wirtschaftssoziologie herauszuarbeiten, Potentiale und Grenzen unterschiedlicher theoretischer Ansatzpunkte wirtschaftssoziologischer Forschung zu reflektieren und mögliche Verbindungen zwischen Ansätzen zu identifizieren.

Dabei geht es einmal um die Relevanz bestimmter theoretischer Ansätze für die wirtschaftssoziologische Forschung: Welche Fragestellungen lassen sich in Netzwerkansätzen bearbeiten? Welche Bedeutung kommt Kognitionstheorien zu, wie sie im Bereich der behavioral economics Verwendung finden? In welchem Verhältnis stehen diese zu kultursoziologischen oder konventionstheoretischen Ansätzen der Erklärung wirtschaftlicher Phänomene? Welchen Beitrag leisten historische und evolutionäre Ansätze zum soziologischen Verständnis der Wirtschaft? Wie können Konzepte aus der politischen Ökonomie mit der Wirtschaftssoziologie miteinander verbunden werden? Welche Rolle spielen klassische soziologische Konzepte, wie Interesse und Normen? Welche gesellschaftstheoretischen Ansätze sind für die Weiterentwicklung der Wirtschaftssoziologie besonders fruchtbar?

Zum anderen geht es um das Verhältnis der Konzepte zueinander: Bestehen Netzwerke und Institutionen unabhängig voneinander? Wie lassen sie sich konzeptionell miteinander verbinden? Welche Rolle spielen Akteure für die Reproduktion und Dynamik von Netzwerken und Institutionen? Wie verhalten sich Konzepte wie Einbettung, Performativität und Innovation zueinander?

Schließlich können Vorträge das Verhältnis zwischen Wirtschaftssoziologie und allgemeiner soziologische Theorie reflektieren. Lässt sich die soziologische Untersuchung von Wirtschaftsordnungen über die Erfassung wirtschaftlicher Phänomene hinaus auch als Grundlage einer Theorie gesellschaftlicher Entwicklung verstehen? Welche handlungstheoretischen Grundlagen sollte wirtschaftssoziologische Forschung haben? Inwiefern formen soziale Strukturen nicht nur wirtschaftliche Strukturen sondern werden selbst durch wirtschaftliche Strukturen geprägt?

Diesen Fragestellungen soll im Rahmen der gemeinsamen Tagung des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung und der Sektion Wirtschaftssoziologie nachgegangen werden. Es handelt sich dabei zugleich um die Sektionstagung der Sektion Wirtschaftssoziologie für das Jahr 2008. Die Auswahl der Teilnehmer findet auf Grundlage von zweiseitigen Exposees statt, die auf Englisch oder Deutsch formuliert sein können. Die Beiträge sollen nach Möglichkeit theoretische Überlegungen auch an empirischen Gegenstandsbereichen erläutern.

Die Exposees müssen bis spätestens zum **30. September 2007** elektronisch an folgende Adresse gerichtet werden:

Christine Claus
(Sekretariat Prof. Jens Beckert)
claus@MPIfG.de

Die vollständigen zum Vortrag angenommenen Papers müssen bis zum **15. Dezember 2007** eingereicht werden. Die Papers werden den Tagungsteilnehmern im Vorfeld zugänglich gemacht.